

Friedrich Schiller (1759–1805)

**Don Carlos (Ausschnitt)**

*Der Ausschnitt entstammt*

*der zehnten Szene des dritten Akts.*

MARQUIS.

Ich höre, Sire, wie klein,

Wie niedrig Sie von Menschenwürde denken,

Selbst in des freien Mannes Sprache nur

5 Den Kunstgriff eines Schmeichlers sehen, und

Mir deucht, ich weiß, wer Sie dazu berechtigt.

Die Menschen zwingen Sie dazu; die haben

Freiwillig ihres Adels sich begeben,

Freiwillig sich auf diese niedre Stufe

10 Herabgestellt. Erschrocken fliehen sie

Vor dem Gespenste ihrer innern Größe,

Gefallen sich in ihrer Armut, schmücken

Mit feiger Weisheit ihre Ketten aus,

Und Tugend nennt man, sie mit Anstand tragen.

15 So überkamen Sie die Welt. So ward

Sie Ihrem großen Vater überliefert.

Wie könnten Sie in dieser traurigen

Verstümmlung – Menschen ehren?

KÖNIG.

20 Etwas Wahres

Find ich in diesen Worten.

MARQUIS.

Aber schade!

Da Sie den Menschen aus des Schöpfers Hand

25 In Ihrer Hände Werk verwandelten

Und dieser neugegossnen Kreatur

Zum Gott sich gaben – da versahen Sie's

In etwas nur: Sie blieben selbst noch Mensch –

Mensch aus des Schöpfers Hand. Sie fuhren fort,

30 Als Sterblicher zu leiden, zu begehren;

Sie brauchen Mitgefühl – und einem Gott  
Kann man nur opfern – zittern – zu ihm beten!  
Bereuenswürdiger Tausch! Unselige  
Verdrehung der Natur! – Da Sie den Menschen  
35 Zu Ihrem Saitenspiel herunterstürzten,  
Wer teilt mit Ihnen Harmonie?

KÖNIG.

(Bei Gott,  
Er greift in meine Seele!)

40 MARQUIS.

Aber Ihnen  
Bedeutet dieses Opfer nichts. Dafür  
Sind Sie auch einzig – Ihre eigne Gattung –  
Um diesen Preis sind Sie ein Gott. – Und schrecklich,  
45 Wenn das nicht wäre – wenn für diesen Preis,  
Für das zertretene Glück von Millionen,  
Sie nichts gewonnen hätten! wenn die Freiheit,  
Die Sie vernichteten, das einz'ge wäre,  
Das Ihre Wünsche reifen kann? – Ich bitte,  
50 Mich zu entlassen, Sire. Mein Gegenstand  
Reißt mich dahin. Mein Herz ist voll – der Reiz  
Zu mächtig, vor dem einzigen zu stehen,  
Dem ich es öffnen möchte.

*Der Graf von Lerma tritt herein und spricht einige  
55 Worte leise mit dem König. Dieser gibt  
ihm einen Wink, sich zu entfernen, und bleibt  
in seiner vorigen Stellung sitzen.*

KÖNIG *zum Marquis, nachdem Lerma  
weggegangen.*

60 Redet aus!

MARQUIS *nach einigem Stillschweigen.*  
Ich fühle, Sire, – den ganzen Wert –

KÖNIG.

Vollendet!

65 Ihr hattet mir noch mehr zu sagen.

MARQUIS.

Sire!

Jüngst kam ich an von Flandern und Brabant –  
So viele reiche, blühende Provinzen!

70 Ein kräftiges, ein großes Volk – und auch  
Ein gutes Volk – und Vater dieses Volkes!  
Das, dacht ich, das muss göttlich sein! – Da stieß  
Ich auf verbrannte menschliche Gebeine –  
*Hier schweigt er still; seine Augen ruhen auf dem*  
75 *König, der es versucht, diesen Blick zu erwidern,*  
*aber betroffen und verwirrt zur Erde sieht.*

Sie haben recht. Sie müssen. Dass Sie können,  
Was Sie zu müssen eingesehn, hat mich  
Mit schauernder Bewunderung durchdrungen.

80 O schade, dass, in seinem Blut gewälzt,  
Das Opfer wenig dazu taugt, dem Geist  
Des Opferers ein Loblied anzustimmen!  
Dass Menschen nur – nicht Wesen höherer Art –  
Die Weltgeschichte schreiben! – Sanftere  
85 Jahrhunderte verdrängen Philipps Zeiten;  
Die bringen mildre Weisheit; Bürgerglück  
Wird dann versöhnt mit Fürstengröße wandeln,  
Der karge Staat mit seinen Kindern geizen,  
Und die Notwendigkeit wird menschlich sein.

90 KÖNIG

Wann, denkt Ihr, würden diese menschlichen  
Jahrhunderte erscheinen, hätt ich vor  
Dem Fluch des jetzigen gezittert? Sehet  
In meinem Spanien Euch um. Hier blüht

95 Des Bürgers Glück in nie bewölktem Frieden;  
Und diese Ruhe gönn ich den Flamändern.

MARQUIS *schnell.*

Die Ruhe eines Kirchhofs! Und Sie hoffen  
Zu endigen, was Sie begannen? Hoffen,  
100 Der Christenheit gezeitigte Verwandlung,  
Den allgemeinen Frühling aufzuhalten,  
Der die Gestalt der Welt verjüngt? Sie wollen  
Allein in ganz Europa – sich dem Rade  
Des Weltverhängnisses, das unaufhaltsam  
105 In vollem Laufe rollt, entgegenwerfen?  
Mit Menschenarm in seine Speichen fallen?  
Sie werden nicht! Schon flohen Tausende  
Aus Ihren Ländern froh und arm. Der Bürger,  
Den Sie verloren für den Glauben, war  
110 Ihr edelster. Mit offenen Mutterarmen  
Empfängt die Fliehenden Elisabeth,  
Und fruchtbar blüht durch Künste unsres Landes  
Britannien. Verlassen von dem Fleiß  
Der neuen Christen, liegt Grenada öde,  
115 Und jauchzend sieht Europa seinen Feind  
An selbstgeschlagenen Wunden sich verbluten.  
*Der König ist bewegt; der Marquis bemerkt es  
und tritt einige Schritte näher.*  
Sie wollen pflanzen für die Ewigkeit,  
120 Und säen Tod? Ein so erzwungnes Werk  
Wird seines Schöpfers Geist nicht überdauern.  
Dem Undank haben Sie gebaut – umsonst  
Den harten Kampf mit der Natur gerungen,  
Umsonst ein großes königliches Leben  
125 Zerstörenden Entwürfen hingeopfert.  
Der Mensch ist mehr, als Sie von ihm gehalten.  
Des langen Schlummers Bande wird er brechen  
Und wiederfordern sein geheiligt Recht.  
Zu einem Nero und Busiris wirft  
130 Er Ihren Namen, und – das schmerzt mich; denn  
Sie waren gut.

KÖNIG.

Wer hat Euch dessen so

Gewiß gemacht?

135 MARQUIS *mit Feuer.*

Ja, beim Allmächtigen!

Ja – Ja – Ich wiederhol es. Geben Sie,

Was Sie uns nahmen, wieder. Lassen Sie,

Großmütig wie der Starke, Menschenglück

140 Aus Ihrem Füllhorn strömen – Geister reifen

In Ihrem Weltgebäude. Geben Sie,

Was Sie uns nahmen, wieder. Werden Sie

Von Millionen Königen ein König.

*Er nähert sich ihm kühn, indem er feste und*

145 *feurige Blicke auf ihn richtet.*

O könnte die Beredsamkeit von allen

Den Tausenden, die dieser großen Stunde

Teilhaftig sind, auf meinen Lippen schweben,

Den Strahl, den ich in diesen Augen merke,

150 Zur Flamme zu erheben! – Geben Sie

Die unnatürliche Vergöttrung auf,

Die uns vernichtet. Werden Sie uns Muster

Des Ewigen und Wahren. Niemals – niemals

Besaß ein Sterblicher so viel, so göttlich

155 Es zu gebrauchen. Alle Könige

Europens huldigen dem span'schen Namen.

Gehn Sie Europens Königen voran.

Ein Federzug von dieser Hand, und neu

Erschaffen wird die Erde. Geben Sie

160 Gedankenfreiheit –

*Sich ihm zu Füßen werfend.*

[. . .]